

Chronik

der Abtei Maria Laach

2012



Dieses Bild unserer Abteikirche malte Bundespräsident Theodor Heuss.

Dazu schrieb er an Abt Basilius Ebel: „Seien Sie nicht zu sehr verblüfft, wenn ich Ihnen die Wiedergabe einer etwas keck darauf losgehenden Zeichnung der Abteikirche beilege, die ich bei einem Besuch in der Zeit des Parlamentarischen Rates einmal gemacht habe. Ich bin mir des dilettantischen Charakters meiner Zeichenkünste wohl bewußt. Aber nun ergab es sich, daß kürzlich für eine amerikanische Zeitschrift jemand in meinen Skizzenbüchern herumstöberte und ein paar Motive, die er dort fand, fotografierte. Davon ließ ich mir nun einige Abzüge machen und Sie wollen freundlichst dieses Blatt mit gütiger Nachsicht entgegennehmen als den Ausdruck einer alten Liebe zu der schönen und ehrwürdigen Stätte.“

„Dem allmächtigen Gott dienen“

Es ist gute Gewohnheit, daß Abt Benedikt in seiner Neujahrskonferenz die Jahreslosung verkündet. Dazu führte er aus:

„Im vergangenen Jahr hat uns das Wort aus dem zweiten Buch der Dialoge des Papstes Gregor des Großen „Wie ein Licht auf dem Leuchter“ begleitet. Dieses Wort charakterisiert den heiligen Benedikt, aber es zeigt auch uns, wie wir unser Leben an diesem Ort zu verstehen haben. In einer Reihe von Konferenzen habe ich das zu erläutern versucht. Ich meine, es ist gut, noch etwas bei den Dialogen, der Vita Benedikts, zu bleiben. So möchte ich uns ein weiteres Wort daraus als Jahresleitwort geben, nämlich:

„Dem allmächtigen Gott dienen“ (Dial.II,3,13)

Diese Formulierung steht im Zusammenhang mit den ersten Klostergründungen Benedikts in der Gegend von Subiaco und bringt die Intention dafür gut auf den Punkt. Im Licht dieses Wortes können wir über unsere eigene Berufung und unsere Sendung an diesem Ort Maria Laach wieder neu Klarheit gewinnen. In gewohnter Weise soll uns dieses Wort das Jahr über beschäftigen.“

Ein Gang durch das Jahr:

Januar:

Wie jedes Jahr trafen sich zu Jahresbeginn vom 6. bis 8. Januar Politikerinnen und Politiker zu religiösen Besinnungstagen im renovierten Gastflügel St. Gilbert. Die Begleitung hatte Bischof Dr. Gregor Maria Hanke aus Eichstätt übernommen.

Pünktlich zum Epiphaniestag besuchten uns erstmals die Sternsinger aus unserer Ortsgemeinde Glees. Abt Benedikt und eine Reihe von Mönchen und Hausgästen empfingen sie an der Klosterpforte, freuten sich über ihre Segenswünsche und ihr Lied und spendeten für Projekte für Kinder in Nicaragua.

Die Ärzte, die unsere Mitbrüder behandeln, waren am 11. Januar zum traditionellen Ärztetag eingeladen. P. Viktor als Gastpater hielt ein Referat „Das Geheimnis der Gastfreundschaft“ und erklärte in einer anschließenden Führung die gelungenen Umbauarbeiten des Gastflügels.

Als neuer Hoteldirektor wurde am 15. Januar Herr Steffen Melzow eingeführt. Er war vorher bereits in verschiedenen Vier-Sterne-Häusern als Hoteldirektor erfolgreich tätig. Gleich zu Beginn seines Dienstes konnte er das Ergebnis der Tombola der Mitarbeiter, Gäste und Lieferanten des Hotels an den Bunten Kreis übergeben. Mit viel Freude nahm Frau Inka Orth, die Vorsitzende des Vereins, die Spende von 1.000 Euro entgegen. Der Bunte Kreis unterstützt Familien mit schwerst- und chronischkranken Kindern.

Februar:

Die Konventexerzizien fanden vom 5. bis 11. Februar statt begleitet von Spiritual Dr. Paul Deselaers, Münster.

April:

Am 13. April wurde die Heilig-Rock-Wallfahrt im Trierer Dom eröffnet. Bereits einen Tag später war der Tag der Ordensleute. Zwölf Mitbrüder brachen schon früh in Laach auf, um rechtzeitig an der Statio im Park der Barmherzigen Brüder bei der Grabkapelle des seligen Peter Friedhofen teilzunehmen. Von dort zogen wir als eine von mehreren Sternprozessionen zur Martinskirche zum Gottesdienst und in einer großen Prozession mit circa 800 Schwestern und Brüdern zum Dom zur Verehrung des Heiligen Rockes. Der Tag in Trier endete mit der Vesper in der Antoniuskirche.

Eröffnet wurde in der Informationshalle am 22. April die Beuroner Wanderausstellung: KLEINE BILDER - GROSSER GLAUBE. Die Erzabtei Beuron besitzt etwa 3000 Heiligen- und Andachtsbildchen vom 17. Jahrhundert an, vor allem natürlich Bildchen aus dem Beuroner Kunstverlag. Eine Auswahl davon wurde in der Info-Halle bis 8. Juli gezeigt.

Im April und Mai wurden die Lindenallee und der Westgarten neu gestaltet. Der unbefestigte Weg vom Gastflügel zur Johanneskapelle wurde gepflastert und ein schöner Sitzplatz für die Hausgäste eingerichtet. Finanziert wurde diese Maßnahme durch den Freundeskreis und einige weitere Sponsoren.

Am 29. April war wieder ein Hilfstransport für das Romalager in Habesch/ Slowakei unterwegs unter anderem mit einer vollständigen Kücheneinrichtung. Mit Hilfe eines großzügigen

Stifters konnte in der Nähe des Lagers ein Haus als Kommunikationszentrum erworben werden. Dort soll in Zukunft eine Küche für eine Essensausgabe an Kinder eingerichtet werden und eine kleine Ambulanz, wo dann jede Woche einmal eine medizinische Versorgung möglich sein wird.

Im Juli brachte ein weiterer Transport Hilfsgüter in das Lager allerdings mit großen Schwierigkeiten, da schon in Koblenz der LKW streikte und die Fracht umgeladen werden mußte.

Mai:

Zweimal im Jahr treffen sich die Novizen der Beuroner Kongregation in einem unserer Klöster. In diesem Jahr fand die erste Werkwoche vom 7. bis 14. Mai in Maria Laach statt. Thema waren die Anleitungen zum Gebet von Johannes Cassian. Neben einzelnen Begegnungen und Gesprächen mit den Laacher Mönchen war der Ausflug nach Köln ein besonderes Ereignis: zuerst ein Besuch bei Bruder Lukas im Kölner Stadtteil Bilderstöckchen. Dort wirkt Bruder Lukas seit 40 Jahren als Sozialarbeiter. Mit dem Selbsthilfeprojekt Kellerladen e.V. hat er in dem Problemviertel einen vorbildlichen nachbarschaftlichen Zusammenhalt geschaffen. Weiter ging es dann natürlich zum Kölner Dom und nach Groß-St. Martin zu den Brüdern der Gemeinschaft von Jerusalem, die öfters in Laach unsere Gäste sind. Mit den Schwestern im Benediktinerinnenkloster Raderberg wurde zum Abschluß die Vesper gesungen.

Juni:

Aus gegebenem Anlaß war am 26. Juni Frau Annegret Fisker von der Caritas - Sozialstation Polch bei uns und sprach zu dem Thema „Erkrankungen im Alter - Demenz“. Frau Fisker hat uns sehr lebhaft viele hilfreiche Impulse und Erfahrungen aus ihrer täglichen Berufserfahrung mitgeteilt. Sie betonte „Was

krankte und alte Menschen- auch Mönche - am meisten brauchen, sind Wertschätzung und Zuwendung“.

Im Kölner Viertel Bilderstöckchen konnte Bruder Lukas das Jubiläum feiern: „40 Jahre Freundschaft“. 1972 hatte sein sozialer Einsatz mit dem Jugendclub „Lucky`s Haus“ begonnen. Jetzt prägt bereits die dritte Generation die Arbeit in diesem Viertel. Große Anerkennung verdienen die vielen Hilfstransporte zuerst nach Polen und in die Ukraine und jetzt die Einsätze für das Romalager Habesch in der Ostslowakei.

Juli:

Nach der gelungenen Sanierung des Gastflügels im vergangenen Jahr begann im Juli der Umbau des sogenannten „Jesuitenkuhstall“ zu einem Bibliotheksmagazin. Die Jesuiten, die 1862 Maria Laach erwarben und bis 1892 in ihrem Besitz hatten, haben diesen 50 m langen und 11m breiten Bau errichtet. Jetzt wird er saniert und entsprechend umgebaut, so dass er später einmal 300.000 Bücher aufnehmen kann. Die bisherige Bibliothek, die ebenfalls von den Jesuiten erbaut wurde, war für 60.000 Bücher konzipiert und mit 250.000 Bänden in den letzten Jahren völlig überbelegt.

Schon seit 2011 pflegt unsere Bibliothek eine Zusammenarbeit mit dem Landesbibliothekszentrum Koblenz. Im Zuge der Vorbereitung des Umzugs in unser neues Bibliotheksmagazin wurden im Sommer alle Bände aus der Zeit vor 1800 (etwa 7500 Bücher) fachmännisch durch studentische Hilfskräfte von Schmutz und Schimmelsporen gereinigt und nach Koblenz gebracht. Dort wird dieser Altbestand gesichtet und bewertet, um anschließend in der neuen Bibliothek in einer klimatisch und sicherheitstechnisch gesonderten Rara-Abteilung wieder eingelagert zu werden. In Koblenz wird auch ein Konzept für möglicherweise notwendige Restaurationsarbeiten an einzel-

nen Bänden erstellt. Zur Eröffnung der neuen Bibliothek ist dann eine Ausstellung mit Exponaten aus unserem Altbestand geplant. Die Fachleute aus dem Landesbibliothekszentrum beraten und unterstützen uns in umfangreicher Weise schon jetzt bei den Vorbereitungen der Umzugsarbeiten.

Auf 1556 Mitglieder ist inzwischen der Verein der Freunde der Benediktinerabtei Maria Laach angewachsen. Am 7. Juli fand die diesjährige Mitgliederversammlung statt, in der der Vorstand neu gewählt werden mußte. Hoch zufrieden mit ihrem Einsatz bestätigten die Mitglieder nahezu einstimmig den alten Vorstand. Vorsitzender bleibt Herr Gernot Mittler.

In seinem Geschäftsbericht teilte er mit, welche Projekte mit welcher Summe vom Freundeskreis unterstützt wurden. Mit 300.000 Euro förderte der Verein die Renovierung des Gastflügels und mit 60.000 Euro die Neugestaltung der Lindenallee. Zudem kaufte der Verein ein Cembalo, ließ ein Bild renovieren und den von unserem Bruder Gottfried Westhoff gemalten Josefaltar, der früher einmal an einem der Pfeiler in der Kirche stand. Der Umbau der Bibliothek soll ebenfalls wieder mit 300.000 Euro gefördert werden.

Im Anschluß sprach P. Basilius über die Gründungsgeschichte der Abtei Maria Laach.

Der Maria-Laach-Tag ist schon ein fester Programmpunkt im Rahmen „der Nacht der Vulkane“ geworden. Ein wunderschöner Sommertag führte am 26. Juli besonders viele Besucher zu uns. Geboten wurden Führungen durch das Klostergelände, die Werkstätten und die Landwirtschaft. Das Hotel stellte sich mit seinen Angeboten ebenfalls darauf ein und die Gärtnerei mit der „Laacher Kräuterwelt“, in der interessante und seltene Kräuter vorgestellt wurden.

Eine besondere Attraktion bot Bruder Michael, der mit seinen Mitarbeitern auf dem Kirchplatz eine 40 kg schwere Glocke goss, die für einen Reiterhof im Schwarzwald bestimmt war.

August:

Schon zum dritten Mal fand vom 11. bis 24. August die „Laacher Festwoche“ statt. Sie begann am Samstag mit Nightfever on tour. Um 18.30 Uhr feierte Abt Benedikt den Gottesdienst. Anschließend war Anbetung mit Gebet und Musik und Gelegenheit zu Beichte und Gespräch. Dazu waren viele Jugendliche aus der ganzen Umgebung nach Maria Laach gekommen. Diese gefüllten Stunden wurden um 22.30 Uhr mit der Komplet beendet.

Am 15. August feierten wir das Patrozinium unserer Abteikirche und zum Laacher Kirchweihfest am 24. August erwarteten wir den Bischof von Münster Dr. Felix Genn. Er hielt den Gottesdienst und die Festpredigt, in der er die Architektur unserer Basilika und das Christusmosaik großartig interpretierte. Da er aus unserer Nachbargemeinde Wassenach stammt, ist ihm Maria Laach und seine Basilika von Kindheit an vertraut.

Am 17. August fand ein Open Air Konzert mit Django Reinhardt und seiner Band auf dem Kirchplatz statt. Dieses Benefizkonzert der Lotto-Stiftung Rheinland-Pfalz brachte 10.000 Euro für die Projekte im Romalager Habesch ein. Bruder Lukas war darüber hoch erfreut.

Die Cappella Lacensis führte unter Leitung von Bruder Philipp entsprechend dem Festwochenthema „Te Deum“ Werke von Zelenka, Bach und Charpentier auf. Die Cappella Lacensis besteht nun schon seit fünf Jahren und wir sind allen dankbar, die den Chor mittragen und unterstützen.

Um eine enge Zusammenarbeit und einen kontinuierlichen, transparenten Informationsaustausch in Zukunft zu ermöglichen wurde der „Runde Tisch Laacher See“ gebildet. Dazu kamen am 27. August erstmals Vertreter der Abtei, der rheinland-pfälzischen Umweltbehörden und der angrenzenden Kommunen aus den Landkreisen Mayen-Koblenz und Ahrweiler in der Abtei zusammen.

September:

Am 3. September trafen sich die Ordensleute der Region Rhein-Mosel-Ahr bei uns zu einem Besinnungstag. Nach der Eucharistiefeier hielt P. Timotheus eine Betrachtung über die Dreifaltigkeitsikone von Andrej Rublev und nach dem gemeinsamen Mittagessen sprach Abt Benedikt über das Thema: „Glauben - Grundwort unserer christlichen Existenz“.

Wie an vielen Orten nahm auch in Maria Laach die Taubenplage immer mehr zu. Mit Rücksicht auf das historische Kirchengebäude und die Besucher mußte etwas dagegen unternommen werden.

4.600 kg Taubenkot wurden vom Oktogon und aus den Osttürmen entfernt und alle Öffnungen mit engmaschigen, dunklen Netzen verschlossen. Es sind zwar immer noch Tauben auf dem Kirchendach zu sehen, aber die Zahl hat sich deutlich verringert.

„Kirche der Zukunft - Rolle der Klöster“ war das Thema der Abt Herwegen Tagung am 29. September. Referenten waren der Generalvikar von Limburg Prof. Dr. Franz Kaspar mit dem Thema: „Brauchen Diözesen Klöster?“ und der Abt von Melk Dr. Burkhard Ellegast: „Unsere Kirche unterwegs in die Zukunft - das Charisma der Klöster“.

Oktober:

Das Erntedankfest haben wir am 7. Oktober gefeiert. Nach dem Gottesdienst stand den Besuchern ein reichhaltiges Programm zur Verfügung. Der Obstbau bot eine Führung durch die Obstplantage mit Bruder Leonhard an, der Hofladen eine Führung durch die Landwirtschaft, in der Klostergärtnerei konnte man sich über gesunde Pflanzen und ihre Pflege informieren und das Hotel bot einen Erntedank-Eintopf und Grillspezialitäten im Biergarten an.

Der Konventausflug führte uns wieder einmal auf Einladung der Familie von Eltz zur Burg Eltz. Nach dem Kaffee in der Burgstube führten uns Graf Karl und Gräfin Sophie durch die wunderschöne Burg, die wie alle historischen Gebäude große Summen zur Erhaltung verschlingt. In der Burgkapelle sangen wir dann die Vesper und nach einem ausgezeichneten Abendessen nahmen wir wieder Abschied.

November:

Erstmals fanden in diesem Jahr vom 5.- 7. November Begegnungstage für Te-Deum-Leser statt, die von P. Albert gestaltet wurden. Damit wurde ein oft geäußelter Wunsch erfüllt, sich untereinander kennenzulernen und sich über Erfahrungen auszutauschen.

Dezember:

Ähnlich wie zum Erntedankfest luden am 2. Adventssonntag die Laacher Betriebe mit einem reichen Angebot zu einem Adventsmarkt ein. Leider hatte es kurz zuvor sehr geschneit, so daß viele der erwarteten Besucher ausblieben.

Am Donnerstag, dem 13. Dezember waren die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zusammen mit den Mönchen zu der alljährlichen Adventsfeier eingeladen. Zuerst feierten wir

um 16.00 Uhr den Gottesdienst in der Basilika und anschließend nach Ansprachen und Ehrungen aßen wir in der Info-Halle zu Abend.

Die Freunde der Benediktinerabtei Maria Laach haben am 16. Dezember zum traditionellen Adventkonzert in die Basilika eingeladen. Kantaten von Vincent Lübeck, Johann Vierdanck und Paul Horn stimmten auf die kommenden Weihnachtstage ein.

An Silvester und an Neujahr führte die Cappella Lacensis unter Leitung von Bruder Philipp das Weihnachtsoratorium von Johann Sebastian Bach auf. Dazu spielte die Cappella musica sacra auf historischen Instrumenten. Für viele ein schöner Kunstgenuß am Ende des alten und zu Beginn des neuen Jahres.

Es waren vor allem Jubiläen, die die Anwesenheit **des Abtes Benedikt** erforderlich machten. Im Januar die Eröffnung des Jubiläumsjahres „700 Jahre Kloster zur Heiligen Elisabeth“ in Köln. Gerade mit Mutter Hedwig und dem Konvent der Zellitinnen verbindet uns eine große Dankbarkeit.

Am 23. Februar war dann der 70. Todestag von Erzbischof Eduard Profittlich. Abt Benedikt hielt in der Pfarrkirche St. Stephan, Grafschaft-Leimersdorf, den Gedenkgottesdienst

Erzbischof Profittlich stammt aus Birresdorf und trat 1913 in den Jesuitenorden ein. Als Priester wirkte er dann in Estland. 1931 wurde er dort zum Apostolischen Administrator und 1936 zum Bischof von Reval heute Tallinn ernannt. Von der sowjetischen Geheimpolizei wurde er am 22. Februar 1942 verhaftet und wegen konterrevolutionärer Tätigkeit zum Tod durch Erschießen verurteilt.

Am 13. April nahm Abt Benedikt an der Eröffnung der Heilig-Rock-Wallfahrt im Trier Dom teil und am 10. Juni an der Abschlußfeier „150 Jahre Franziskanerbrüder von Hausen“.

Vor 800 Jahren wurde die Abtei Marienstatt im Westerwald von Heisterbach aus gegründet. Dieses Jubiläum wurde am 12. August gefeiert. Schon etwas älter ist die Abtei Affligem, die 1146 gegründet wurde. Von dort kamen die ersten Mönche nach Maria Laach und so war eine Teilnahme an den Feierlichkeiten selbstverständlich. Vor 50 Jahren wurde das Kloster Engelthal von Herstelle aus wieder besiedelt. Aus diesem Anlaß fand dort die Beuroner Äbtekongferenz statt, die mit dem „Benediktinischen Tag“ endete, zu dem auch noch weitere Mitbrüder hinfuhren.

Regelmäßig besucht Abt Benedikt die Schwestern in Eibingen, Herstelle und Köln-Raderberg zu Vorträgen und Beichtgelegenheit.

Im Rahmen des Fastenforums des Katholischen Bildungswerkes hat er in Köln-Junkersdorf Abt Ildefons Herwegen als Repräsentant der liturgischen Erneuerung vorgestellt.

Im September nahm er am Äbtekongress in Rom teil, bei dem die versammelten Äbte den bisherigen Abtprimas Notker Wolf in seinem Amt für weitere vier Jahre bestätigten.

Abt Benedikt wurde am 20. Oktober 60 Jahre alt. Aus diesem Anlaß überraschte die Familie Vetter den ganzen Konvent mit echten Pfälzer Saumagen zum Mittagessen.

Im November trat **Altabt Adalbert** in sein 93. Lebensjahr ein. Er erfreut sich relativ guter Gesundheit und kann am Gemeinschaftsleben und Chorgebet weitgehend teilnehmen und leistet in der Sakristei noch gute Dienste. Auch in diesem Jahr konnte er wieder seine Schwester in Oberschlesien besuchen und den mit ihm befreundeten emeritierten Bischof Alfons Nossol von Oppeln an seinem Ruhesitz Groß Stein.

Altabt Anno Schoenen geht es gesundheitlich auch recht gut. Immer wieder bricht er zur Aushilfe nach Herstelle auf. Hier im Haus hat er Einkehrtage für Priester gehalten mit dem Thema: „Psalmengebet mit Christus“. Er beteiligt sich noch regelmäßig am Predigtendienst und übernimmt Seelsorgsgespräche an der Pforte. Am 20. Juli feierte er sein 60 jähriges Priesterjubiläum und am 24. August legte er vor 65 Jahren seine Profeß ab.

Nach neun Jahren wurden **P. Petrus Nowack** als Prior und **Br. Norbert** als Subprior abgelöst. Abt Benedikt bedankte sich für ihren treuen Dienst. Gleichzeitig wurden am 10. März **P. Albert Sieger** zum neuen Prior und **Br. Kilian Schießer** zum Subprior ernannt.

Abt Benedikt sprach im Kapitelsaal folgendes Gebet:

„Gott, du sorgst für die Deinen in Liebe. Sieh gnädig auf unsere Brüder Albert und Kilian und stärke sie für das Amt, das ihnen anvertraut wurde. Laß sie unserem Haus und seinen Bewohnern mit Hingabe und Umsicht dienen, und sei du selber einst ihr ewiger Lohn“.

P. Albert ist weiterhin als Viceoffizial in Limburg tätig und so mehrere Tage in der Woche außer Haus.

Br. Kilian ist gleichzeitig verantwortlich für unsere Küche. Das Essen wird in der Hotelküche vorbereitet (cook and chill) und in der Klosterküche fertig gekocht. Frische Waren wie Obst, Salat und Gemüse werden in der Klosterküche zubereitet.

Unser Dank gilt den Küchenfrauen Frau Albinsky, Frau Schneider, Frau Reimer, Frau Staut und unserem Koch im Hotel Herrn Weißenfels.

Br. Severin konnte 17. Mai seinen 90. Geburtstag feiern. Er hat sich nach schwerer Krankheit wieder gut erholt.

Vor 60 Jahren haben am 12. März **P. Valerius**, am 6. September **Br. Patrick** und am 7. Dezember **Br. Paulinus** Profeß abgelegt. Im Kreis der Mitbrüder, Verwandten und Freunde feierten sie ihr Jubiläum.

P. Angelus Häußling hat am 19. April sein 80. Lebensjahr vollendet. Zu diesem Anlaß wurde ihm in einer akademischen Feierstunde ein Band seiner gesammelten Schriften überreicht unter dem Titel: „Tagesliturgie in Geschichte und Gegenwart. Historische und theologische Studien“ Hg.von Martin Klöckner.

Umfangreiche Tätigkeiten im Kunstverlag und den Kunstwerkstätten sind das Arbeitsfeld unseres **P. Drutmar**. Ein besonderes Erlebnis war für ihn die Einladung zu Reinhold Würth nach Künzelsau. In der großen Kirche St. Michael wurde dem Unternehmer und Kunstsammler in einer beeindruckenden Feier das neu erworbene berühmte Madonnenbild von Hans Holbein d.J. übergeben. Weiterhin hält P. Drutmar hier und auswärts Vorträge und Bildmeditationen.

Von der Handwerkskammer Koblenz hat **Br. Werner** eine Urkunde erhalten „50 Jahre Müllermeister“. Viele Jahre war er Beisitzer in der Prüfungskommission für Müller und auch jetzt noch ist er jeden Tag auf der Mühle und betreut das eingelagerte Getreide unseres landwirtschaftlichen Pächters und seine geliebten Bienen.

P. Athanasius stürzte am 26. September so unglücklich, dass er sich einen Oberschenkelhalsbruch zuzog. Nach dem Aufenthalt im Krankenhaus Andernach und in der Rehaklinik Bad Ems macht seine Genesung gute Fortschritte, so dass er bald wieder seine Tätigkeit als Seelsorger im Gastflügel und Sprechzimmer aufnehmen kann.

Nur wenige Tage danach stürzte **Br. Fidelis** mit den gleichen Folgen. Auch er ist wieder nach längerem Aufenthalt im Krankenhaus bei uns und mit Hilfe eines Rollators kann er sich gut fortbewegen.

Zu unseren Jubilaren gehört auch **Br. Marianus**. Am 15. August, dem Patrozinium unserer Abteikirche, konnte er seine Goldene Profeß feiern. Am 3. November hat er im Auftrag der Handwerkskammer Koblenz an einem „Philosophischen Talk“ im Rahmen der Nacht der Technik teilgenommen. Damit sollten jungen Menschen Berufe und Berufsbilder im Wandel der Zeit und die Vielzahl ihrer Wahlmöglichkeiten vermittelt werden.

Am 18. März wurde **Br. Oswald** 85 Jahre alt. Er betreut den Ein- und Ausgang unserer Post und freut sich an einem täglichen Spaziergang durch den schönen Laacher Wald.

Br. Florentinus feierte am 8. September seinen 75. Geburtstag und am 30. September sein 50 jähriges Profeßjubiläum.

Wie in den vergangenen Jahren war **P. Franziskus** häufiger in Beuron, um die Arbeit des Abtpräses zu erleichtern. Trotz aller technischen Möglichkeiten bleibt der persönliche Kontakt eben notwendig. Beim Äbtekongreß arbeitete P. Franziskus wieder-

um als Seretär für die deutsche Sprache und war auch an der Vorbereitung beteiligt.

Zusammen mit Prior P. Albert betreut er unsere Oblatengemeinschaft. Dazu gehören 52 Oblatinnen und Oblaten, einige Interessenten, vier von ihnen in der Probezeit. In diesem Jahr fand wieder eine Fahrt statt und zwar nach Sachsen-Anhalt. Das Benediktinerpriorat Huysburg war ein guter Ausgangspunkt für die Ausflüge in die Umgebung und es ermöglichte auch die Teilnahme am Stundengebet und der Eucharistiefeyer in einer monastischen Gemeinschaft.

P. Franziskus verwaltet auch die Lepra-Hilfe Karachi e.V. Das Jahresergebnis betrug bis zum 31. Oktober 125.214 Euro. Besonders zu erwähnen wäre eine Erbschaft von 40.000 Euro, die den Leprakranken in Pakistan zugute komme.

Ein Jahr ist seit der Wiedereröffnung des renovierten Gastflügels vergangen. **P. Viktor** und **P. Timotheus**, unsere Gastpatres, können auf einen gelungenen Start zurückblicken. Dies zeigt sich an der guten Auslastung der Zimmer und den überwiegend positiven Rückmeldungen. Im Gastflügel stehen nun 33 Zimmer zur Verfügung, die alle mit eigener Nasszelle ausgestattet sind. Darunter befinden sich sechs Doppelzimmer und zwei Zimmer mit behindertenfreundlicher Einrichtung. Ein Aufzug ermöglicht es, alle Ebenen zu erreichen. Der Speisesaal wurde erweitert und zusätzlich ein gemütlicher Aufenthaltsraum mit benachbarter Teeküche geschaffen. Drei Seminarräume sind mit moderner Tagungstechnik eingerichtet und eine neue Gästekapelle lädt zu Gebet und Sammlung ein.

Br. Antonius besuchte als Infirmar mehrere Fortbildungskurse: im Krankenhaus Andernach am 14. Februar Thema Demenz, im Seehotel Maria Laach eine Veranstaltung der Rhein-Mosel-Fachklinik am 13. Juni zum Thema

Pharmakotherapie bei Depression und am 24. November „Neurologie - aktuell" Schwindel, Schlaganfall, Polyneuropathie.

Im Juli begleitete er den Hilfstransport zum Romalager Habesch in die Slowakei.

P. Augustinus ist weiterhin tätig als Spiritual unserer Mitschwestern in der Abtei Herstelle, als außerordentlicher Beichtvater in der Abtei Varenzell und als wissenschaftlicher Mitarbeiter des Paderborner Johann-Adam-Möhler-Instituts für Ökumenik. Weitere Schwerpunkte seiner Pastoral bilden die geistliche Begleitung von Priestern und die Konvertitenseelsorge.

P. Augustinus schrieb mehrere Forschungsartikel für das bald erscheinende „Lutherlexikon" über die Themen „Noviziat", „Fasten" und „Fegefeuer". In der Osterwoche nahm er auf Einladung der Salzburger Äbtekonzferenz an einem Podiumsgespräch in Augsburg teil. Sein Gesprächspartner zum Thema „Mönchtum und Luthertum" war der ehemalige Präsident des Lutherischen Weltbundes, Landesbischof em. Christian Krause (Braunschweig). Im August reiste P. Augustinus mit Prof. Dr. Wolfgang Thönissen zum 12. Internationalen Lutherforschungskongreß in Helsinki. Beide hielten dort ein Seminar über „Luther. Katholik und Reformator". Verschiedene Vorträge, u.a. im Erfurter Augustinerkloster, die Vorbereitung katholischer Veranstaltungen zum Reformationsjubiläum 2017, und die regelmäßige Teilnahme an den Treffen einer international besetzten katholisch-lutherischen Theologengruppe, die einen mehrbändigen ökumenischen Kommentar zu den Ablassthesen Luthers erarbeitet, wären ebenfalls zu erwähnen.

P. Cyprian unterrichtet nun seit 2008 am Päpstlichen Athenäum von Sant Anselmo.

Im April organisierte und moderierte er in Rom ein Symposium mit dem Heidelberger Neutestamentler Gerd Theißen, das sehr gut besucht war. Im Juni konnte P. Cyprian einen weiteren Band der „Lectiones Vagagginianae" beim Verlag Citadella Editrice in Assisi veröffentlichen. Die Sommermonate verbrachte er in Maria Laach und konnte dabei an seinem Buch zur Gnadentheologie weiterarbeiten. Vom 1. - 14. August weilte P. Cyprian zur Aushilfe in Eibingen. Anfang Oktober, kurz nach Beginn des neuen römischen Studienjahres, konnte er dann auch an den Feierlichkeiten der Erhebung der hl. Hildegard von Bingen zur Kirchenlehrerin teilnehmen: am 6. Oktober beim Festakt in der Botschaft der Bundesrepublik Deutschland beim Heiligen Stuhl, wo sich neben einem Großteil des deutschen Episkopates mit dem Nuntius Jean Claude Perisset auch Abtprimas Notker Wolf, Abtpräses Albert Schmidt sowie eine Schar Eibinger Nonnen eingefunden hatten und schließlich am 7. Oktober bei der Eucharistiefeyer mit Papst Benedikt auf dem Petersplatz.

Von Rom ist nun **Br. Philipp** nach zwei Jahren wieder nach Salzburg zurückgekehrt, um sein Studium im Sommersemester 2013 zu beenden. Im Kolleg wurde ihm wieder das Amt des ersten Kantors anvertraut und in der Erzabtei übernahm er den Dienst als Interims-Stiftsorganist. Ein besonderes Erlebnis war sein Besuch in der spanischen Abtei Montserrat, wo er im Rahmen eines Festivals zu einem Konzert auf der neuen, großen Orgel eingeladen war.

Höhepunkt in diesem Jahr war für **P. Johannes** die Feierliche Probe am Sonntag, dem 22. Juli. Sein Hauptarbeitsbereich ist die Info-Halle. Mehr als 150 Gruppen wurden von ihm betreut.

Im Gastflügel bietet er Oasentage für Priester und kirchliche Mitarbeiter an. Auf reges Interesse stößt auch sein Angebot für Hotelgäste „Laacher Einblicke“, in denen er eine Einführung in die Spiritualität und Liturgie unseres Klosters vermittelt. Auf Bitten des Dechanten ist P. Johannes von Abt Benedikt in den Dekanatsrat entsandt worden, da er an Sonn- und Feiertagen vor allem in unserer Ortsgemeinde Glees den Gottesdienst hält.

Br. Nikolaus macht zur Zeit eine Ausbildung als Restaurator für Möbel und Holzobjekte in München. Gastlich aufgenommen ist er in der Abtei St. Bonifaz. Momentaner Schwerpunkt seiner Ausbildung ist die Facharbeit mit dem Thema „die Restaurierung mit Cellulosenitratlacken“, die bis März fertig sein soll.

In Weihenstephan bereitet sich **Br. Stephan** auf die Meisterprüfung an der Fachschule für Blumenkunst vor. Die Ausbildung wird im kommenden Sommer mit dem Abschluß zum staatlich geprüften Gestalter für Blumenkunst beendet sein. Er wohnt bei den Pallottinern in Freising.

Ende Januar kam **Br. Stephan-Maria** zu uns. 44 Jahre lebte er in der Benediktinerabtei auf dem Michaelsberg in Siegburg, die leider 2011 aufgelöst wurde. Inzwischen ist Br. Stephan Maria völlig in unsere Gemeinschaft integriert. Mit Bruder Antonius teilt er sich den Dienst an den kranken Mitbrüdern, er hat stundenweise Dienst in der Info-Halle und arbeitet auch noch im Verlag ars liturgica. Voraussichtlich wird er 2013 seine Profeß auf Maria Laach übertragen und sich dann für immer an die Laacher Gemeinschaft binden.

Am 11.März wurde **Br. Martin Kleinhans** aus Wachbach bei Tauberbischofsheim als Novize eingekleidet und am 24. August Herr Rudolf Staub als Klausurloblate. Er wählte sich den Namen **Bruder Simeon**.

Berichte aus unseren Betrieben

Buch- und Kunsthandlung:

Mittlerweile ist Alltag eingeleitet im dritten Jahr nach der Erweiterung unserer Buch- und Kunsthandlung. Geblieben ist allerdings die erfreulich hohe Anzahl unserer Kunden.

Das Internet spielt auch für die Buch- und Kunsthandlung eine immer größere Rolle. Viele Kunden informieren sich dort vor einem Besuch über unser Angebot und so mancher bestellt direkt über unseren Web-Shop. Außerdem ist das Internet eine gute Möglichkeit, Kunden per Newsletter über neue Bücher und Kunstgegenstände zu informieren. In den letzten Jahren haben wir positive Erfahrungen mit diesem neuen Vertriebsweg gemacht und unseren Shop technisch auf den neuesten Stand gebracht: www.maria-laach-buchhandlung.de oder über die Abteiseite.

Insgesamt 11 Autorinnen und Autoren haben im „Laacher Forum“ ihre neuen Bücher vorgestellt. Unter anderen waren 2012 zu Gast im Frühjahr der Psychologe Dr. Mathias Jung mit dem Jazz-Duo Susan und Michael Weinert, Marlene Zinken mit Christel Neudeck und Bruder Lukas Ruegenberg, der Familientherapeut Rolf Gersdorf, Bruder Longinus Beha aus dem Kloster Beuron und die Meditationslehrerin Linda Lehrhaupt. Im Herbst haben uns z.B. besucht: der Burn-Out Experte Horst Kraemer, der Autist Dr. Peter Schmidt mit seiner Frau Martina, Dr. Mathias Jung der Psychiater Dr. Manfred Lütz und der Geschichten-Sammler Manfred Lang.

Auf der Frankfurter Buchmesse 2011 wurde unser Geschäft von der Fachzeitschrift Buch Markt der Preis einer „Buchhandlung des Jahres 2011/12“ in der Kategorie „Spezialbuchhandlung“ verliehen. Erstmals wurde eine christliche Buchhandlung wegen ihres Gesamtkonzepts mit diesem Preis gewürdigt! Diese Auszeichnung ist durch ein großes

Banner in unserem Geschäftsraum präsent, macht uns viel Freude und ist vielen Kunden Anlass, uns in einem Gespräch mitzuteilen, dass dieser Preis uns „völlig zu Recht erteilt“ wurde.

Elektrowerkstatt

Was die Arbeiten in der Elektrowerkstatt betrifft, so geht es uns wie der elektrischen Spannung, man sieht sie nicht, man kann sie nur an ihren Wirkungen feststellen. So verlief unser Dienst im Bereich von Licht und Kraft, von Telekommunikation und Computertechnik, von der Bereitstellung der elektrotechnischen Infrastruktur für den Bau der neuen Bibliothek und den vielen Reparaturen und Dienstleistungen kontinuierlich, manchmal auch sehr hektisch.

Manufaktur

In diesem Jahr haben sich in der Keramikmanufaktur zwei Veränderungen ergeben: Im April kam Frau Andrea Lange zu uns. Sie ist gelernte Porzellanmalerin, ausgebildet in der berühmten Manufaktur in Meißen. Dort hat sie 11 Jahre als „Indisch-Malerin“ gearbeitet. Frau Lange hat nun nach einigen malfreien Jahren wieder den Pinsel zur Hand genommen und bemalt unsere Rohscherben mit blauem Unterglasurdekor, dem sog. Laacher Blau.

Die zweite Veränderung ergab sich als wir in diesem Jahr erstmals unsere Tür für Keramikschüler öffneten. Es fanden 12 Kurse über das ganze Jahr verteilt statt und sie waren sehr gut besucht. Wir denken darüber nach, das Kursangebot im neuen Jahr zu vergrößern.

Glockengießerei

In der Glockengießerei hatten wir in diesem Jahr sehr viel zu tun. Ca 150 Glocken in der Größe von 5 bis 2000kg haben Maria Laach verlassen und läuten in ganz Europa. Die meisten Glocken gingen in die neuen Bundesländer. Im Januar kam Frau Uta Weilhammer in unser Team und führt an drei Tagen in der Woche unser Büro und organisiert unsere Abläufe. Am 1. September freuten wir uns über die Rückkehr unseres früheren Mitarbeiters Sven Schneider.

Bildhauerei und Kunstschmiede

Unser Bildhauer, Herr Otto Ley, hat im Jahr 2012 viele Grabmale geschaffen. Die Anlagen wurden alle in verschiedenen Natursteinen wie Basaltlava, Diabas, Muschelkalk-Kernstein, Rotsandstein etc. gearbeitet. Weiter hat er für die Gemeinde Frisange in Luxemburg - eine Gedenkstele aus Basaltlava (Höhe: 2,10 m) bearbeitet und diese dann vor Ort aufgestellt.

Unsere drei Mitarbeiter in der Kunstschmiede führten im Jahr 2012 viele Aufträge für den Privatbereich aus: Tore, Geländer, Gartenbänke und Grabkreuze. Die Arbeiten sind in verschiedenen Materialien wie Schmiedeeisen, Schmiedebronze, Kupfer und Edelstahl erstellt worden. Weiter hatten sie einen großen Auftrag für die Überarbeitung bzw. Ergänzung des Info-, Leit- und Orientierungssystems auf der Festung Ehrenbreitstein in Koblenz erhalten.

Obstbau und Gärtnerei

Nach fast 17 Jahren mußte Hubertus Borgard aus gesundheitlichen Gründen seine Tätigkeit in Maria Laach aufgeben. Als neuer Betriebsleiter trat Marco Heinrichs im April seine

Nachfolge an. Er hat Ende März sein Meisterprüfung beim DLR - Rheinland erfolgreich abgelegt. Auch neu im Team ist Frau Regina Schönfelder, die im September ihre Ausbildung zur Gärtnerin Fachrichtung Obstbau begonnen hat. Das Erntejahr 2012 stand noch ganz im Zeichen der Rekordernnte vom Vorjahr. Die Bäume konnten sich durch die große Menge an Obst nicht mehr erholen und haben dadurch nicht ausreichend Blütenknospen angelegt. Dieses Phänomen nennt man „Alternanz“. Die Folge war eine schwache Blüte und dazu kamen noch 2 Frostnächte Anfang April bis zu minus 6 Grad und die ungünstige Witterung für die bestäubenden Insekten zur Zeit der Blüte. Der Blütenknospenansatz bei Apfel, Birne, Zwetschgen und Kirschen läßt auf eine bessere Ernte im kommenden Jahr hoffen. Erfreulich war das zahlreiche Interesse am Erntedankfest, als Bruder Leonhard eine Führung durch die Obstplantage anbot.

Für die Gärtnerei geht ein gutes und erfolgreiches Jahr zu Ende. Lars Assenmacher legte im Juni mit Erfolg die Abschlußprüfung im Fachbereich Stauden ab. Während die Mitarbeiter von ernstesten Erkrankungen verschont blieben, mußte der Seniorchef, Bruder Hilarius, wiederholt ins Krankenhaus. Mit besonderen Veranstaltungen beteiligte sich die Gärtnerei am Programm zum Erntedankfest und zum Adventsmarkt.

Unsere Verstorbenen

Pater Maurus Sabel hat sich schon auf seinen 100. Geburtstag am 27. Oktober gefreut und die ersten Gäste dazu eingeladen. Aber es ist anders gekommen. Am 1. August entschlief er im Frieden Christi im 77. Jahr seiner Profeß und im 72. Jahr seines Priestertums. 1935 trat er in Maria Laach ein, es folgte das Noviziat und das Theologiestudium. Dann mußte er einrücken und war als Sanitäter an der Ostfront eingesetzt. Nach der Rückkehr aus dem Krieg studierte er in Köln Musikwissenschaft und 1951 wurde er nach Tholey versetzt, um bei der Wiederbesiedlung dieser alten Abtei mitzuhelfen. 27 Jahre blieb er im Saarland und hat als Cellerar Großes geleistet. Sein Herz aber hing vor allem an seinen Tholeyer Chorknaben. Nach der Rückkehr nach Maria Laach war er bis ins hohe Alter unser Organist. Bewußt und gelassen ist er gestorben: „dann feiere ich eben meinen Geburtstag im Himmel.“

Herr Joachim Bleckert + 17. Juni im Alter von 78 Jahren.
Er war fast 50 Jahre bis 2001 in der Fischerei beschäftigt.

Frau Auguste Maetzold + 4. Dezember im Alter von 86 Jahren. Sie arbeitete bis 1988 im Hotel.

**R. i. p.
Sie mögen leben bei Gott**

**Gottes Segen im Jahr 2013 wünschen Ihnen
Abt Benedikt und die Mönche von Maria Laach**